

LEHRE

Florian Gwinner

Kunstuniversität Linz,
Institut für raum&design strategien, 2015-2021

Universität Kassel,
Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung,
Fachgebiet Bildende Kunst (2009-2014)



Kunstuniversität Linz,
Institut für raum&design strategien, 2015-2021

Workshop, WiSe 2015/16

KAPSELN

Das Seminar beschäftigt sich exemplarisch mit dem Motiv des Außenseiters im Film. Wir werden Filme über Einzelne und Gruppen sehen, die mit dem Gegebenen nicht im Einklang sind, die abseits stehen und eigenen Wahrheiten folgen. Ob rebellischer Einzelgänger, eine im Wochenendhaus entstehende Mikrosoziologie, ein Alien-Slum in Johannesburg oder ein Kammerpiel - die Filme zeigen die Draußenbleiber und Isolierten. Das Seminar wird begleitet von einer Einführung in die theoretischen und technischen Grundlagen der filmische Produktion (Kamera, Licht, Schnitt, Ton). Die erworbenen Fähigkeiten werden in einer praktischen Übung, die sich mit dem Nachdreh entscheidender Szenen der ausgewählten Filme beschäftigt, direkt angewandt.

Seminar, WiSe 2015/16

SIRENEN UND FANFAREN

Der Hauptbahnhof Hamburg wird durchgängig mit klassischer Musik bespielt, in der Absicht Obdachlose vom Gebäude fernzuhalten. Wintergeister sollen durch großen Lärm vertrieben werden - der Maulwurf durch niederfrequenten Körperschall. Gleichzeitig kann uns das Plätschern eines Baches zum Verweilen auffordern.

Geräusche, Klänge und Musik können ebenso einladend wie abweisend wirken. Im Seminar wollen wir akustische Informationen hinsichtlich dieses Phänomens untersuchen. Welche Geräusche machen uns Angst - und warum manchmal die Stille?



KAPSELN

18. Mai
ZEIT DER KANNIBALEN
(Johannes Naber, D, 2014)

19. Mai
DER SIEBENTE KONTINENT
(Michael Haneke, Ö, 1989)

25. Mai
MOMMY
(Xavier Dolan, CDN, 2014)

24. Mai
IDIOTEN
(Lars von Trier, DK, 1988)

25. Mai
CARRIE
(Brian de Palma, USA, 1976)



Open Air Filmreihe
18.-25. Mai 2016
jeweils ab 20:30 Uhr
Raum & Design Strategien, Reindlstraße 16

Workshop, SoSe 2016

DAS LÄUTEN IM NEBEL

-> Blog

Wir wollen im Workshop die Kraft des Glockenklangs erkunden und letztlich für unsere eigenen Interessen nutzen. Neben der Untersuchung der langen Geschichte der Glocke und ihrer Verwendung in geistlichen und weltlichen Kontexten, steht der Guss einer Glocke im Zentrum des Workshops. Wir werden uns dem komplexen Handwerk des Glockengießens durch Versuche annähern, uns die verschiedenen dafür notwendigen Techniken aneignen und auf unsere Bedürfnisse anpassen. Gleichzeitig wird es darum gehen, den idealen Einsatzbereich für unsere Glocke zu finden. Wo und warum soll sie läuten? Wen wollen wir mit ihrem Klang herbeirufen oder vertreiben?



Praxis Seminar, SoSe 2016

EIN HUND KAM UM DIE ECKE

Die Welt ist von zyklischen Strukturen durchdrungen. Aufstehen, Schlafengehen wieder Aufstehen; der nie endende Verkehrsstrom; die Umlaufbahn um die Sonne; das Kreisen der Gedanken; der Springbrunnen; einmal im Jahr Steuererklärung; Geburt, Tod, Geburt. Wir erleben endlose und nichtlineare Wiederholungen, die sich gegen jegliche Einflussnahme von Außen zu verwehren scheinen. Ausgehend von unseren eigenen Erfahrungen, werden wir mit Hilfe des Mediums Video den repetitiven Prozessen unserer Umgebung künstlerisch zu Leibe rücken. Formale Grundlage wird dabei der Videoloop sein. Wir werden dem Phänomen des Zirkularen auf den Grund gehen und verschiedene eigene Loopideen verwirklichen.



Workshop, WiSe 2016/17

DER MARSCH

"Ich sehe nur noch Strecke vor mir. Plötzlich bei einem Hügelkamm, dachte ich, da steht doch ein Reiter, aber beim Näherkommen war es ein Baum, dann sah ich ein Schaf und zweifelte, ob es nicht ein Gebüsch sein könnte, aber es war ein Schaf..." -Werner Herzog, "Vom Gehen im Eis"

Auf drei ganztägigen Wanderungen wollen wir Methoden des Laufens und der Landschaftsbetrachtung ausprobieren. Wir werden rückwärts durch Gewerbegebiete gehen und in Zweierreihen quer über Äcker, schweigend durch Tunnel und murmelnd durch Wälder. Neben der Autobahnraststätte rasten. Wir werden auf Walz sein und sehen, ob sich auch unsere innere Landschaft verändert.



Seminar, WiSe 2016/17

DIE BOTIN, DER BOTE

-> Blog

Dieses Semester wollen wir uns woanders umhören. Im Sinne eines kollektiven Studium Generale werden wir in verschiedene Studienrichtungen Boten schicken. Die Boten werden sich in Lehrveranstaltungen einer anderen Universität einschleusen und versuchen, ein Verständnis für die Inhalte, Wirkfelder, Funktionsweisen und gesellschaftliche Relevanz der jeweiligen Studienrichtungen zu entwickeln.

Neben generellen Fragestellungen wollen wir untersuchen, wie interdisziplinäre Herangehensweisen unsere eigene Arbeit bereichern können. So sollen die Erlebnisse in den fremden Gefilden mit unserem eigenen Interesse verknüpft und durch die/den jeweilige/n Botin/Boten künstlerisch ins Werk gesetzt werden.



Workshop, Exkursion, SoSe 2017

UNI LAUSSA

Die Uni Laussa ist ein Workshopfestival von Studierenden für Studierende. In einem Haus hinter dem Wald.

Seminar, WiSe 2017/18

DIE ARBEIT

Der Steinzeitmensch arbeitete etwa drei Stunden am Tag. 1309 wurde in Mailand die erste Uhr an einem Kirchturm installiert. 2012 schuf Spanien die Siesta ab. in Japan gibt es ein eigenes Wort für den Tod durch Überarbeitung.

Wir werden, ausgehend von Filmen, den Ursprung, das Wesen, und die Zukunft von Arbeit und ihre prägende Eigenschaft für unseren Alltag diskutieren.

Workshop, WiSe 2017/18

DER KREISLAUF

Diesen Workshop werden wir Kreisläufen widmen. Wir werden zyklische Ereignisse untersuchen und selbst erschaffen. Das Wasser, die Geschichte, das Blut, das Geld, alles fließt - im Kreis. Und irgendetwas treibt es an. Dem Phänomen wird durch ein eigenes praktisches Projekt zu Leibe gerückt.

DIE ARBEIT

DOKUMENTARFILMREIHE

at raum&design strategien
Hauptplatz 6, 1060

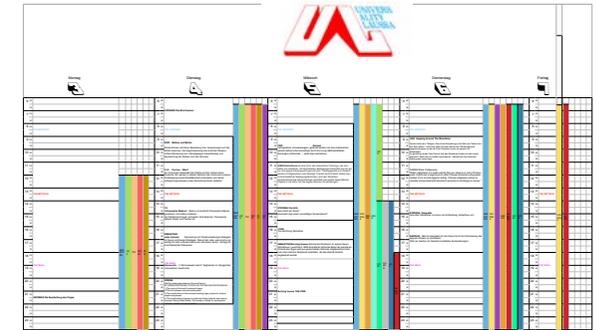


3.12. 19.00 Uhr
FROHES SCHAFFEN
Konstantin Faigle, 2012

4.12. 19.00 Uhr
WORKINGS... MAN'S DEATH
Michael Glawogger, 2005

13.12. 19.00
WORK HARD, PLAY HARD
Carmen Losmann, 2011

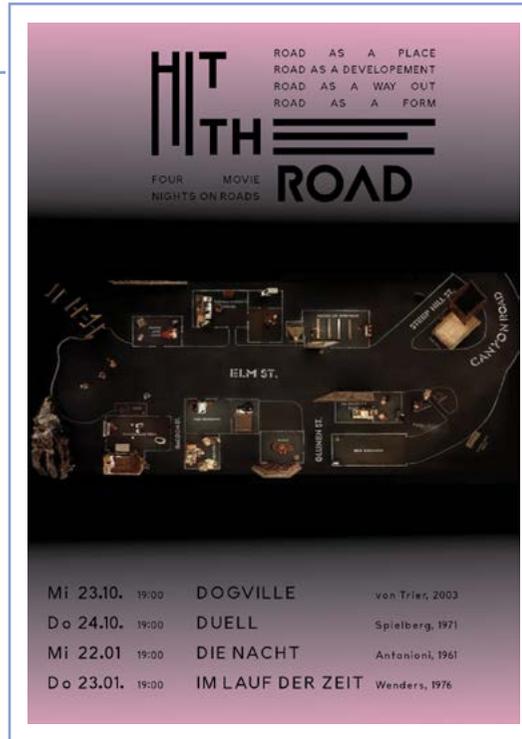
17.12. 19.00 Uhr
ZUM VERGLEICH
Harun Farocki, 2009



Seminar, WiSe 2019

HIT THE ROAD Der Weg im Film

Wir werden uns der Darstellung und der Funktion von Wegen und Straßen im Film widmen. Mit dem Roadmovie hat das Motiv des Unterwegsseins sein eigenes Filmgenre. Hier sind die Straßen und Wege das Sinnbild für die innere Entwicklung der Figuren. Man flieht, man irrt umher, man hat ein Ziel vor Augen. Gleichzeitig werden wir uns mit der filmischen Inszenierung von Straßenszenarien im Hinblick auf Kameraarbeit und Szenenbild beschäftigen. Neben Langfilmen werden Kurzfilme und einzelne Sequenzen auf der Leinwand präsentiert.



Praxisseminar, SoSe 2020

THE EARLY PEN SKETCHES THE LINE

This is a morning drawing meditation. You choose one object that you want to draw over and over again. An object that attracts your interest. You are missing personal relations? So establish an object relation! During 6 monday morning sessions you draw your object. I will be online and read out of the book "Conquest Of The Useless" by Werner Herzog, a diary about the time in Amazons during the filming of Fitzcarraldo.

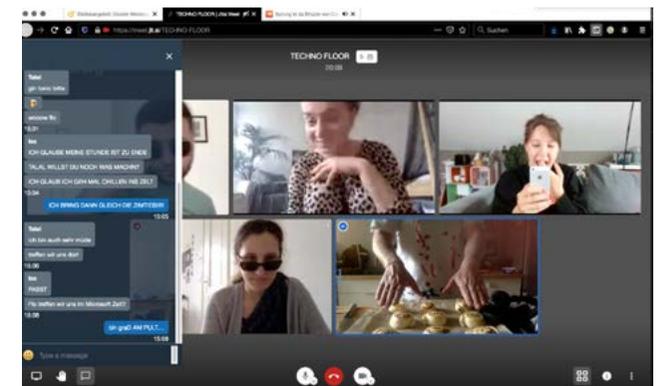


Exkursion, SoSe 2020

FLAT EMPIRE

Wir stellen uns unsere Behausungen als ein Land vor. Wir werden Landkarten zeichnen und uns dabei Fragen zu Infrastruktur, Topografie, Wasserläufen, Kulturschätzen, Bodenschätzen, usw. stellen.

Letztlich aber werden wir an zwei virtuellen Exkursionstagen unsere imaginierten Länder mittels Videokonferenzen, Filesharing, Powerpoint-Präsentationen, Whatsapp-Gruppen, Instagram-Accounts und Telefonaten besuchen.



B

Universität Kassel,
Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung,
Fachgebiet Bildende Kunst (2009-2014)

1

KÜNSTLERISCHE GRUNDLAGEN

Alle Studierenden des Fachgebietes Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung nehmen zu Beginn ihres Studiums an den Künstlerischen Grundlagen des Fachgebietes Bildende Kunst teil. Gruppen von jeweils 30 Studierenden werden im Laufe des Semesters in vier aufeinander folgenden Modulen mit gegenwärtiger Kunstpraxis vertraut gemacht. Das Angebot reicht von traditionellen handwerklichen Techniken (wie Zeichnung / Malerei), über neuere technische Medien (wie Fotografie / Film) bis hin zu integrativen oder kombinatorischen Kunstformen (wie Intervention / Wahrnehmung / Recherche). Die unterschiedlichen Angebote sind durch ein gemeinsames Oberthema verbunden. Im Folgenden ist eine Auswahl der angebotenen Workshopmodule dokumentiert.

(WiSe 2009)

COLLAGE

Die ehemalige Textilfabrik auf dem Gottschalkgelände soll abgerissen werden. Nach einer fotografischen Untersuchung der ruiösen Gebäudelandschaften des werden ausgewählte Fotografien zur Grundlage für Collagen mit dem Fokus auf Form, Farbe und Struktur.



(SoSe 2010)

CONNECT

Gipsguss / Plastik

Die Studierenden bringen 3 Objekte, die sie auf dem Gottschalkgelände gefunden haben, mit ins Atelier. Sie entwerfen ein neues Objekt, das Elemente der Fundstücke verbindet, und bauen es aus Pappe. Für das Pappobjekt gießen sie anschließend eine Wandhalterung aus Gips.

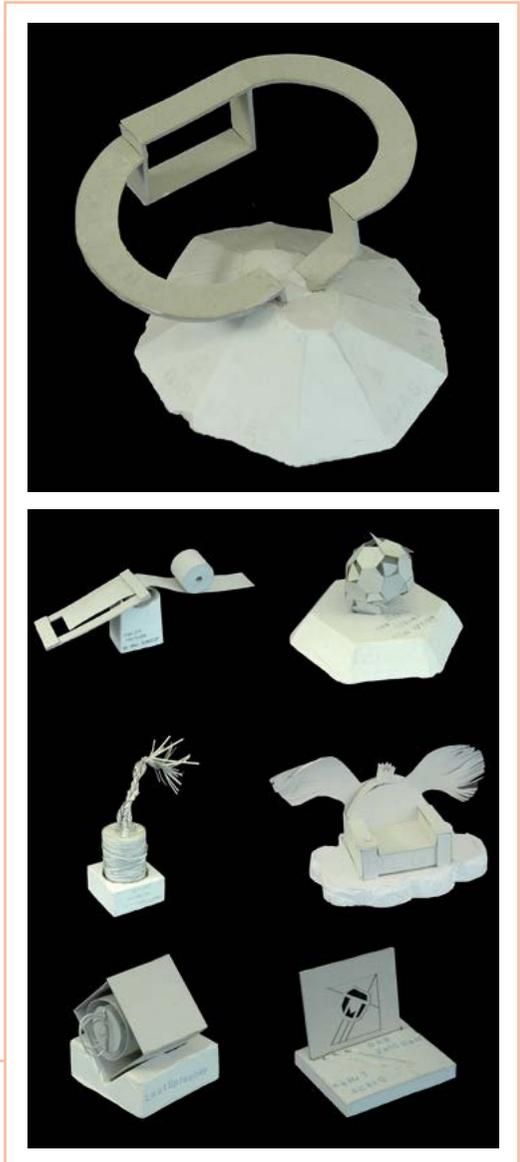


(WiSe 20010/11, SoSe 2011)

FREIHEIT

Gipsguss / Plastik

Ihr habt 2 Stunden frei.
Entwerft ein Denkmal um diese 2 Stunden zu ehren.
Material: Gips und Pappe



(WiSe 2011/12)

TORTE

Plastik / Aktion

Torten backen - Explosion!



(SoSe 2012)

MOBY DICKER

Video / Refilming

Wir verfilmen einzelne Szenen des Films Moby Dick neu. In Gruppen entscheiden wir uns für Szenen, die nachgedreht werden sollen. Für die Bereiche Ausstattung, Ton und Kamera wird der Dreh vorbereitet, der Schnitt vorgedacht. Die einzelnen Gruppen filmen in der Stadt und an der Fulda, wo ein stillgelegtes Schiff von Studierenden höherer Semester zeitgleich zur Documenta bespielt wird und als Drehort benutzt werden kann. Das Rohmaterial wird geschnitten und vertont. Originalszenen werden durch selbst produzierte Szenen ersetzt und Moby Dicker öffentlich gezeigt.

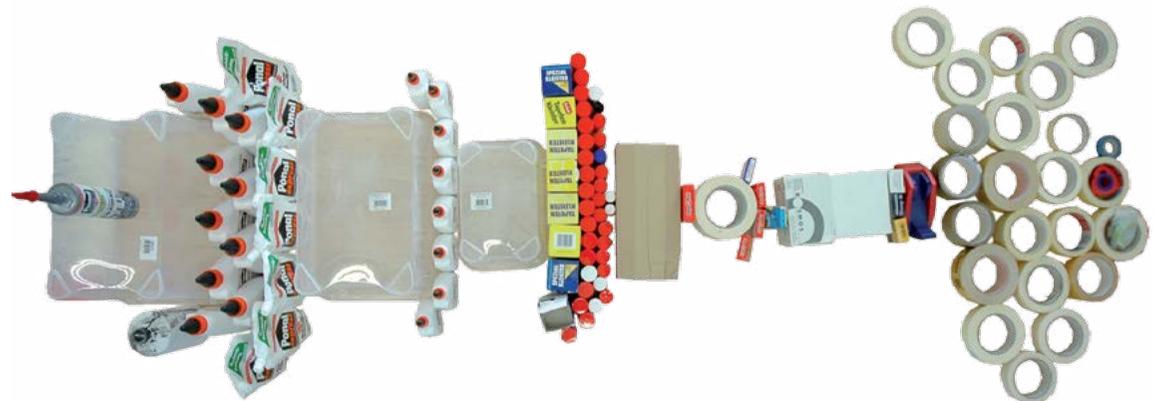


(WS 2012/13)

ZOETROP 3D

Optik / Wahrnehmung

Ein Zoetrop ist eine spezielle Trommel, durch deren Rotation Einzelbilder zu einem Ablauf animiert werden.
Dieses Animations-Prinzip lässt sich auch auf dreidimensionale Objekte anwenden. Die Studierenden montieren 12 Einzelobjekte auf eine Scheibe. Während sie rotiert, lässt ein Stroboskoplicht den Animationseffekt entstehen.



(WS 2012/13)

NEW ORDER

Installation / Komposition

Die Schränke des Ateliers ausräumen und ihren Inhalt in eine neue Ordnung bringen.

(SoSe 2013)

MASK

Kostüm / Inszenierung

Die Studierenden gestalten Körpermasken. Was wird verborgen und was bleibt sichtbar? Was liegt darunter und wie sieht das Darüber aus?



(WiSe 2013/14)

ORGAN

Experimenteller Instrumentenbau

Im Laufe des Semesters wird von den Studierenden eine Orgel gebaut. Wir besuchen die Orgelwerkstatt Bosch und den Organisten in der St. Elisabeth Kirche in Kassel. Wir erarbeiten uns das Verständnis für die physikalischen und mechanischen Prinzipien einer Orgel und entwickeln eigene Detaillösungen.



2

PROJEKTE UND SEMINARE

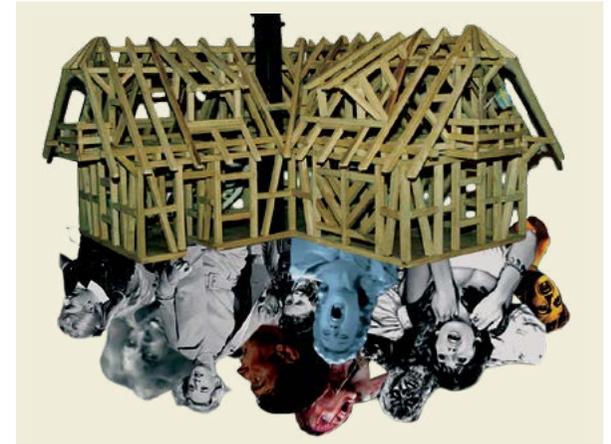
sind Angebote für Studierende ab dem 3. Semester der Studienrichtungen Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, an denen auch Interessierte anderer Fachrichtungen und Studierende der Kunsthochschule teilnehmen können.

Innerhalb eines Semesters entwickeln die Teilnehmer:innen, geleitet vom jeweiligen Thema, eigenständige Projekte, bei deren Realisierung sie sowohl individuell beraten als auch durch Gespräche in der Projektgruppe unterstützt werden.

Projekt, SoSe 2010

HORROR

Ausgehend von individuellen Angstfantasien, werden wir Architekturmodelle zu Schauplätzen für Horrorszenarien machen. Es gilt, eigene Architekturmodelle inhaltlich auszudeuten und mit Hilfe experimenteller Kameraführung zum Drehort für Filmhandlungen zu machen. Dabei werden wir bis in die tiefsten Abgründe der menschlichen Psyche vordringen, um die Entstehung und Wirkungsweise des Horrors zu ergründen und ihn so für unsere Zwecke nutzbar zu machen. Wovor hast du Angst? Was lässt dich schauern? Wo versteckt sich deine Furcht?





Projekt, WiSe 2010/11

HOW LOW CAN YOU GO

Wir gehen von der Idee „DIY - Do It Yourself“ aus und werden selbst in kleinen Gruppen High-Tech-Low-Budget-Maschinen zunächst selbst bauen und dann direkt anwenden.

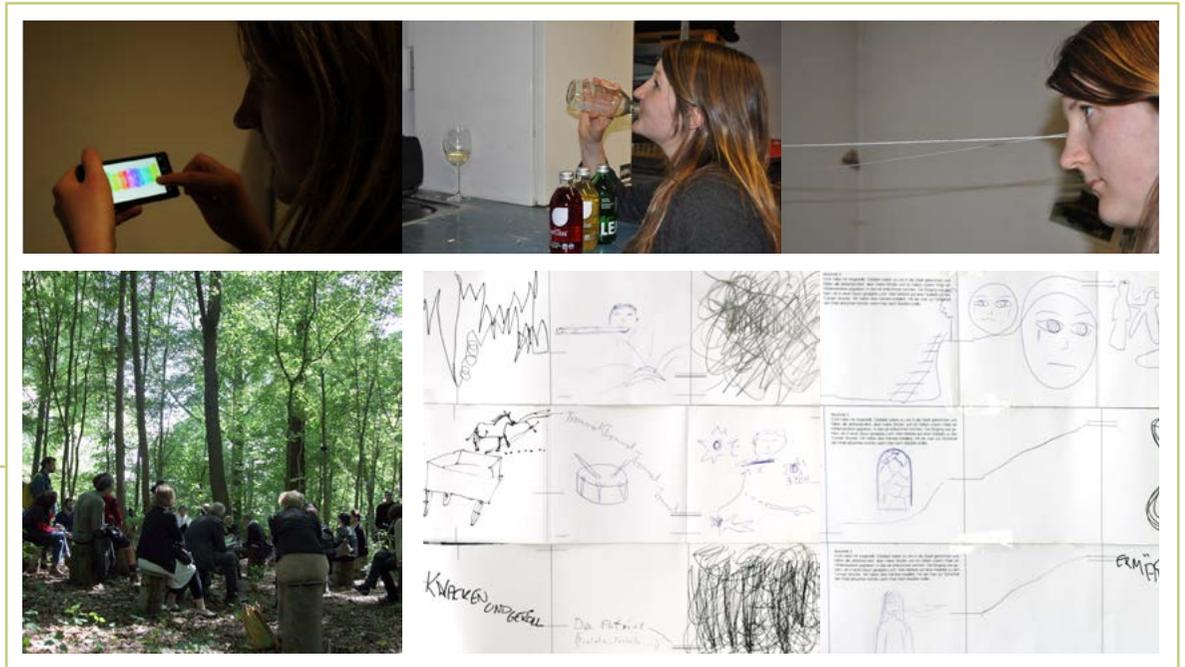
Die sich daraus ergebende Frage nach ihrem Sinn und Eigensinn wird uns zur Weiterentwicklung und Erfindung neuer Apparate führen. Die generelle Frage nach dem adäquaten Umgang mit Produktionsmitteln stellt sich ebenso wie spezifische Fragen zur Technik. Wie lässt sich eine komplexe Idee mit einfachen Mitteln umsetzen? Wie fügt man die Teile zu einem funktionierenden Ganzen? Mechanisch? Elektronisch? Und nicht zuletzt: Welche Maschine willst Du bauen? Do-it-yourself-Strategien beruhen auf Forschergeist, fordern Selbstorganisation, Improvisation, Eigeninitiative und gehen von der Kraft des Einzelnen als Triebfeder für Entwicklung und Veränderung aus. Bist Du Teil des Problems oder Teil der Lösung?

Seminar, SoSe 2012

MAL SEHEN - DOCUMENTA

Entwicklung und Erprobung eigener Strategien der Kunstrezeption und -vermittlung:

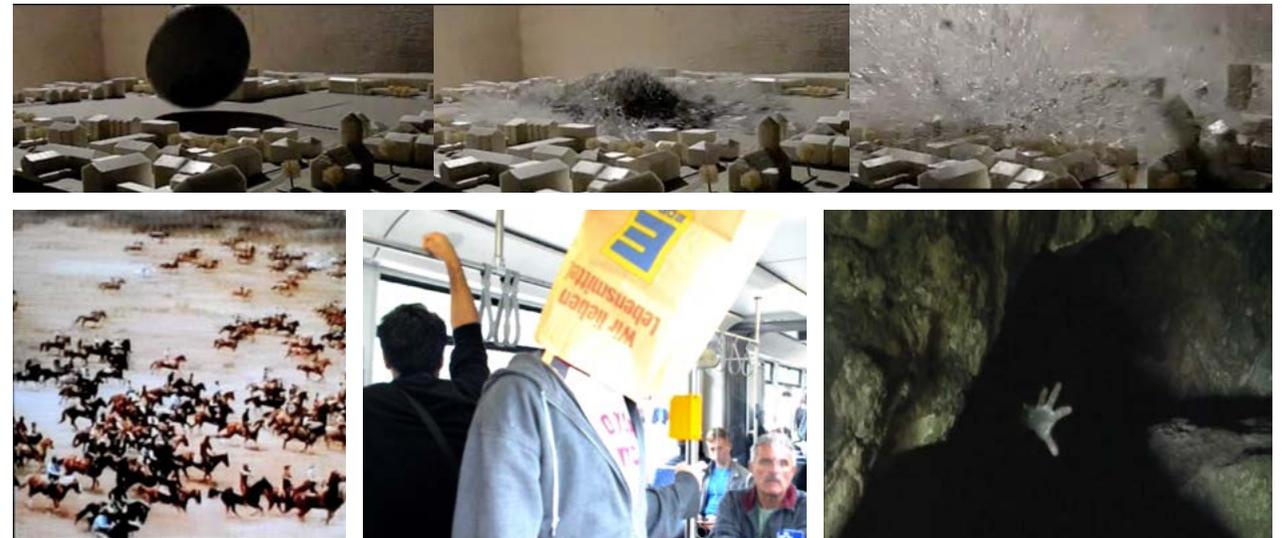
Kunstwerke können begeistern, provozieren, nerven, langweilen, rühren, schockieren. An vielen geht man einfach vorbei, weil man meint, sie sowieso nicht zu verstehen oder sucht nach einem rettenden Wandtext, der vermeintlich verständliche Erklärungen liefert. Welche anderen Möglichkeiten gibt es neben Sprache/Text, sich einem Kunstwerk anzunähern? Wir nutzen Nicht-Wissen ganz (selbst-)bewusst, indem wir unsere eigenen Beobachtungen und Reaktionen zur Grundlage unserer Auseinandersetzung mit den Werken der Ausstellung machen.



Seminar, SoSe 2012

BORKMANS MATERIAL

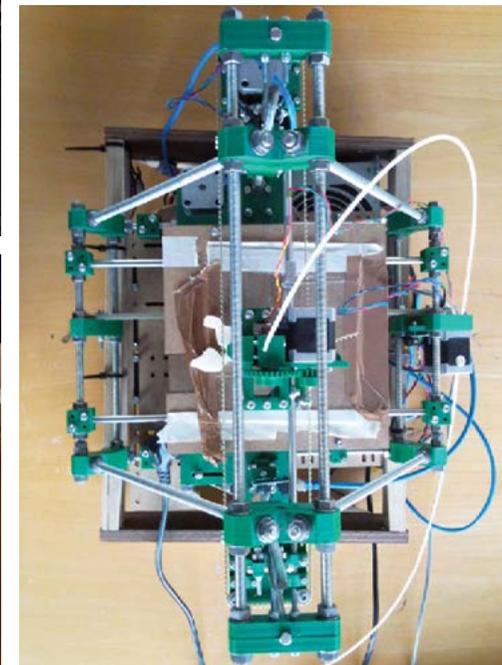
Der Einsatz des Mediums Video ist im modernen Theater mittlerweile weit verbreitet. Oft fungiert es als dramaturgisches Mittel zur Darstellung unterschiedlicher Zeitebenen und Orte oder als formale Erweiterung des Bühnenbildes. Dabei kommen vorproduzierte Videos ebenso zum Einsatz wie Live-Bilder. Durch seine ästhetischen Eigenheiten und seine Zweidimensionalität wirkt es oft als Fremdkörper in der Räumlichkeit der Bühne. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Video in eine Theaterinszenierung als Konstante und nicht als Variable integriert werden kann. Ziel ist die Produktion von Videoclips und Video-loops für das Stück „John Gabriel Borkman“, von Henrik Ibsen.



Projekt, ab SoSe 2011

BRING YOUR OWN PROJECT (Auswahl)

Studierende ab dem 3. Semester haben die Möglichkeit, endlich das zu machen, was sie schon immer mal machen wollten. Auf der Grundlage ihres eigenen Interesses können sie, angesiedelt zwischen Architektur, Kunst und Wissenschaft, selbst ein Arbeitsvorhaben formulieren und allein oder im Team verfolgen.



BRING YOUR OWN PROJECT

Projekt, SoSe 2011

DIY LAB

Das DIY-Lab ist ein studentisch verantwortetes Forschungslabor des Testens und des (reverse) engineering. Unter Anwendung des Do-it-yourself-Prinzips bauen Studierende eigenhändig High-Tech-Low-Budget-Maschinen, z. B. einen RepRap-Open-Source-3D-Drucker, eine CNC-Fräse oder Solarzellen und wenden diese dann direkt an. Die Frage nach dem Sinn und Eigensinn der Apparate führt zu deren permanenter Weiterentwicklung und zur Erfindung neuer Apparate. Die generelle Frage nach dem adäquaten Umgang mit den Produktionsmitteln stellt sich hier ebenso wie spezifische Fragen zur Technik. Wie lässt sich eine komplexe Idee mit einfachen Mitteln umsetzen? Wie fügt man die Teile zu einem funktionierenden Ganzen? Mechanisch? Elektronisch? Ziel ist das Erschließen alternativer Lösungswege für Fragestellungen aller Art.

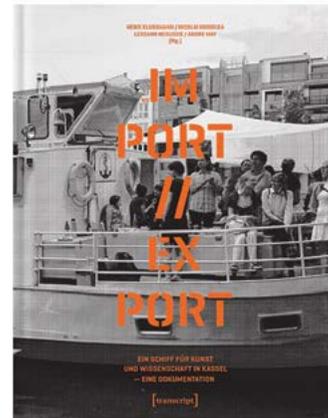
Das DIY-Lab dient im Folgenden Studierenden bei der technischen Realisierung ihrer Vorhaben.

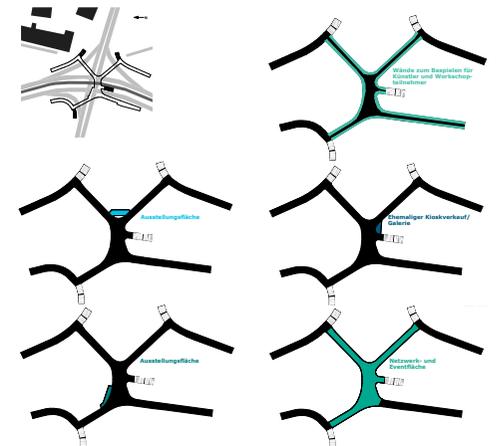
BRING YOUR OWN PROJECT

Projekt, SoSe 2012

IMPORT EXPORT

Die Studierenden Lessano Negussie, Nikolai Kudielka (Architektur) und André May (Visuelle Kommunikation) mieten ein 100 Jahre alte Fahrgastschiff und erklären es zum schwimmenden Experimentierfeld für Kunst, Wissenschaft und Technik. Auf die MS IM-PORT// EX-PORT laden sie täglich Gäste aus verschiedenen Bereichen der Kunst und der Gestaltung, der (...) ein, um in Gesprächen, (Lehr-)veranstaltungen und Aktionen miteinander in Austausch zu kommen, gemeinsam Prozesse anzustoßen und neues Wissen hervorzubringen.





BRING YOUR OWN PROJECT

Projekt, SoSe 2013

RAUM FÜR URBANE EXPERIMENTE (RUE)

Von April bis September 2013 werden die Kasseler Unterführungen am Holländischen Platz und am Weinberg zum Zentrum der vielfältigen Aktivitäten von RUE, einer 6-köpfigen Gruppe von Studierenden aus den Fachbereichen Architektur, Stadtplanung und Visueller Kommunikation. RUE bezieht Lehrveranstaltungen der Universität in sein Programm ein, lädt Anwohner, lokale wie internationale Gäste ein, die unterirdischen Räume für Konzerte, Shows, Graffiti-Conventions zu nutzen und lässt so die stiefmütterlich behandelten Orte aufblühen. Die komplexe Verbindung von sozialen, kulturellen, architektonischen und planerischen Aspekten zeichnet RUE aus.

BRING YOUR OWN PROJECT

Projekt, SoSe 2014

ZUPA ZUPA

Sechs Studierende aus den Fachbereichen Architektur, Stadtplanung und Produktdesign (Kunsthochschule Kassel) machen vier Monate lang Veranstaltungen auf einem alten Raddampfer in Belgrad. Die Crew von Zupa Zupa erlebt den Gentrifizierungsprozess in der Stadt hautnah mit und versucht, eine eigene Position in Anbetracht dieser Entwicklung zu finden. Das marode Schiff auf dem Schiffsfriedhof mitten in der Stadt war bisher Teil von Urban Incubator - einer Initiative des Goethe Instituts zur Belebung des Stadtteils Savamala. Nach Renovierung und Schaffung einer Infrastruktur veranstaltet die Gruppe Ausstellungen, Workshops, Filmscreenings, Diskussionen, öffentliche Essen und Konzerte. Studierende aus Belgrad und Kassel, Nachbar:innen, Musiker:innen, bildende Künstler:innen und Tänzer:innen beteiligen sich auf vielfältige Weise.

